



Fix und Fertig FAX

Instant Linux-Faxserver mit bitkit/FAX

Faxlösungen unter Linux gibt es viele. Bei den meisten sind Installation und Konfiguration sehr umfangreich oder die Benutzerzahl ist begrenzt. Die freie Alternative Hylafax ist in der Handhabung zu kompliziert. Mit "Bitkit/FAX" ist jetzt eine komplett vorkonfigurierte Fax-Distribution mit nahezu automatischer Installation verfügbar

Hauptbestandteile von bitkit/Fax sind Exim, Hylafax und Samba, gebündelt in einer speziellen Linux-Distribution (bitbone enterprise Linux) und mit Web-Oberfläche zur Konfiguration versehen. Die Systemvoraussetzungen sind sehr niedrig, wodurch der Faxserver auch auf einem auf alten, ausgedienten Rechner der Pentium-Klasse installiert werden kann. Zum Betrieb ist eine ISDN-Karte notwendig. Modems werden bisher nicht unterstützt. Zur Zeit lässt sich bitkit/FAX mit der passiven AVM FritzCard (PCI) und der aktiven AVM B1-Karte (PCI) betreiben, beide Karten stellen jeweils 2 ISDN B-Kanäle zur Verfügung. Die Unterstützung für die AVM C2 Karte (4 B-Kanäle) und AVM C4 Karte (8 Kanäle) befindet sich bereits in der Entwicklung. Bitkit/FAX kostet in der Standardversion 99 Euro und als Advanced-Version 399 Euro, jeweils zzgl. MwSt. Im Kaufpreis enthalten sind 30 Tage Installations-Support per Email und die Software-Pflege für 12 Monate.

Alexander Kitzberger/td

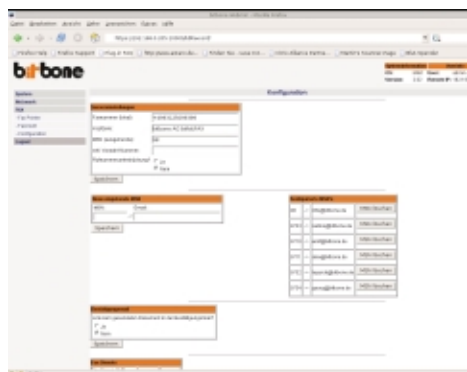
Alles automatisch

Die Installation von bitkit/FAX ist trivial und startet nach Einlegen der Installations-CD automatisch. Die Installationsroutine partitioniert die Festplatte und entpackt bzw. installiert die einzelnen Software-Pakete auf dem Server. Der Administrator kann während der Installation die Netzwerkdaten wie IP-Adresse und Netmask, Default-Gateway und DNS-Server eintragen. Anschließend erfolgt die Auswahl der ISDN-Karte, die automatisch erkannt wird. Die weiteren Eingaben beschränken sich auf die

Angabe des Hostnamens und des Admin-Passwortes, sowie die Sprachauswahl des Webfrontends (deutsch/englisch).

Oberflächliche Einstellungen

Nachdem die Installation beendet ist, können Sie sich auf der Weboberfläche einloggen und die Faxkonfiguration vornehmen. Es gibt drei Hauptnavigationen: „System“, „Netzwerk“ und „FAX“. In Punkt „System“ lässt sich die komplette Konfiguration sichern. Das ist sehr nützlich, wenn Sie das System nach einem Platten-Crash wieder herstellen müssen. Ebenso können Sie hier die Lizenz einspielen, das Zugangspasswort zur Weboberfläche ändern, den Server herunterfahren, die Sprache des Webinterfaces einstellen (deutsch oder englisch) Systeminformationen abfragen und Updates einspielen, die der Hersteller auf seiner Homepage bereit stellt. Im Punkt „Netzwerk“ legen Sie die Faxbenutzer an, die als einzige über einen Client Faxen senden können. Im Client muss der Anwender seinen Benutzernamen eintragen und nach dem Start der Client-Software das Passwort eingeben. Ausserdem ist es hier möglich, die Verbindung zu einem im Netzwerk vorhandenen Emailserver zu konfigurieren, damit eingehende Faxe an das jeweilige Postfach des Benutzers weitergeleitet werden. Die Email-Adresse setzt sich zusammen aus dem Benutzernamen und der Domain, die in der Konfiguration eingetragen ist. Falls die Benutzernamen an bitkit/FAX und die Email-Adressen am internen Email-Server nicht übereinstimmen, ist es möglich, Email-Aliase im bitkit/FAX anzulegen. Im Punkt „Fax“ legen Sie die Faxnummer und die Kopf-



Ein Bild sagt mehr als tausend Worte: Alle Einstellungsmöglichkeiten von bitKit auf einen Blick

Tipp

Technische Hintergründe und Architektur

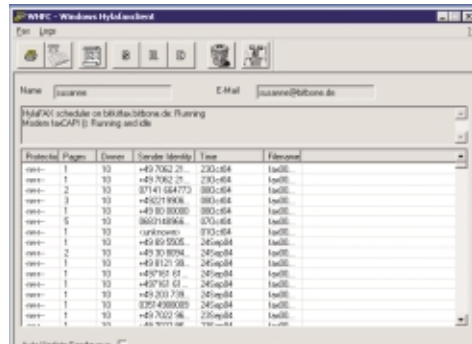
Hauptbestandteile von bitkit/FAX sind die Open-Source Pakete Hylafax, Exim, Samba und Webmin. Hylafax sendet Statusmeldungen, wie zum Beispiel für erfolgreichen Fax-Versand und eingehende Fax per Email. Hierfür ist der Mail-Transfer-Agent EXIM so konfiguriert, das er alle Emails an einen anderen Email-Server (den vorhandenen Email-Server eines Unternehmens) weiterleitet. Mit Samba werden Laufwerksfreigaben zur Verfügung gestellt, um einen alternativen Zugriff auf die eingegangenen Fax zu ermöglichen. Die Weboberfläche besteht aus einem angepassten Webmin mit zusätzlichen Modulen der bitbone AG.

zeile für abgesendete Fax fest, außerdem eine eventuelle Vorwahlnummer zur Amtholung. Eine Rufnummernunterdrückung ist möglich und z. B. dann sinnvoll, wenn der Faxserver an einem Nebenschluss hängt.

Empfangsbereit

Eingehende Fax werden von bitkit/FAX angenommen, automatisch in das PDF-Format umgewandelt und an eine Email-Adresse weitergeleitet (z.B. fax@IhreFirma.de). Sie können dann aus dem Email-Client heraus wie gewohnt ausgedruckt oder gespeichert bzw. verwaltet werden. Bei der bitkit/FAX Standard-Version lässt sich lediglich eine eingehende Faxnummer angeben, bei bitkit/FAX Advanced beliebig viele (abhängig von Telefonanlage), die sich unterschiedlichen Benutzern zuordnen lassen. Die Advanced Ver-

sion von bitkit/FAX kann eingehende Fax von bestimmten MSNs auf bestimmte Email-Adressen verteilen. Dadurch ist



es zum Beispiel möglich, in einem Unternehmen oder einer Organisation jedem Mitarbeiter neben einer Telefondurchwahl auch eine persönliche Faxdurchwahl zuzuweisen. Fax, die auf dieser Durchwahl empfangen werden, bekommt der Mitarbei-

bitkit erkennt die ISDN-Karten automatisch



ter per Email-Weiterleitung als PDF-Anhang in sein Postfach.

Hinaus in die Welt

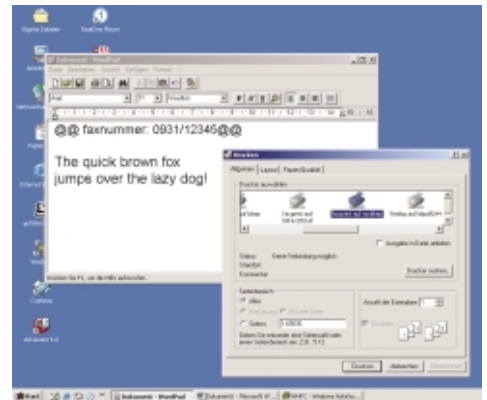
Alle PCs, ob Windows oder Linux, haben Zugriff auf den Fax-

Kooperativ: Bitkit arbeitet auch mit einem Windows-Client zusammen

Konfigurationsoberfläche von bitkit/FAX kann der Administrator die FAX-Clients "WinHFC" (Win,GPL), "Cypheus" (Win, kommerziell) oder "Pyla" (Linux, GPL) downloaden. Für nicht kommerzielle Organisationen (Schulen, Universitäten usw.) ist die Nutzung von Cypheus kostenlos. Der WinHFC ist im Gegensatz zum Cypheus spartanisch, kostet aber nichts.

Warenwirtschaft

Zur Anbindung an Warenwirtschaftssysteme stellt bitkit/FAX

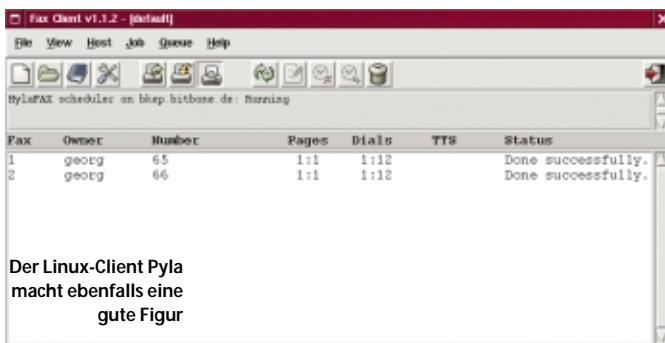


Mit @@ lässt sich in jedem Formular oder Dokument eine Fax-Einwahlnummer einbinden, an die dann das Fax versendet wird. Dafür ist kein Client notwendig

Tipp

Unterstütze ISDN-Karten

Bei Redaktionsschluss werden die AVM ISDN Karten Fritz!Card PCI (passiv) und die aktive B1-Karte PCI unterstützt. Die Unterstützung für die größeren aktiven Karten AVM C2 und AVM C4 wird bis Ende des Jahres 2004 realisiert. In bitkit/FAX finden die CAPI4Linux-Treiber der Firma AVM Anwendung. Modems werden von der Hardwareerkennung in bitkit/FAX nicht unterstützt. Der Betrieb von Modems mit Hylafax ist aber grundsätzlich möglich. Die Unterstützung weiterer ISDN-Karten ist geplant.



Der Linux-Client Pyla macht ebenfalls eine gute Figur

Server und können Fax verschicken. Auf dem Client-PC muss eine Client-Software installiert werden, mit der eingehende Fax in der Empfangsqueue und zu sendende Fax in der Sendequete angeschaut werden können. Alternativ kann die Druckerfreigabe des Faxservers wie ein gewöhnlicher Windows-Drucker verwendet werden. Ein zu sendendes Fax kann in jedem beliebigem Windows-Programm erstellt und auf den Faxdrucker ausgegeben werden. Nach erfolgter Übertragung oder bei einem Fehler wird der Versender per Email benachrichtigt.

Kundenorientiert

Als Client kann jeder Hylafax-Client verwendet werden. In der

einen speziellen Fax-Drucker zur Verfügung, der auf dem bitkit-Server als Netzwerk-Drucker angelegt wird. Um diese Funktion nutzen zu können, müssen im Warenwirtschaftssystem vor und nach der Fax-Nummer spezielle Platzhalter/Sonderzeichen eingefügt werden. Das kann z.B in der Vorlage des Lieferscheins oder der Rechnung passieren.

Fazit

bitkit/FAX ist eine sehr leicht und schnell zu installierende Fax-Lösung für kleine und mittlere Unternehmen, die sich auch von Linux-Einsteigern schnell in Betrieb nehmen lässt und die ausserdem die Anzahl der Benutzer pro Fax-Server nicht limitiert. ■